



Global Institute for  
Structure relevance,  
Anonymity and  
Decentralization i.G.

**GISAD Stellungnahme zu <https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12733-Supporting-broad-and-inclusive-participation-of-mobile-EU-citizens-in-municipal-elections-in-Europe>**

GISAD (Global Institute for Structure relevance, Anonymity and Decentralisation i.G.) ist ein Institut in Gründung. GISAD will aus Sicht der Bürger Europas ein Digital-System (EU-D-S) entwickeln, welches sich im Systemwettbewerb mit Torwächtern und einem Social Credit System behaupten kann.

Ziel von GISAD ist die Begleitung bei der Erstellung eines ganzheitlichen Marshallplans, wie dieser von der Präsidentin der Europäischen Kommission, Ursula von der Leyen gefordert wurde. Kern des Marshallplans muss ein auf Bürgerrechte und Vielfalt angepasstes Digitalkonzept sein. Bei Einzelmaßnahmen ohne eigenes Gesamtsystem besteht die Gefahr für Europa, den Systemwettbewerb gegen andere Wirtschaftsräume wie ein zentral gesteuertes China zu verlieren.

- Die Stellungnahme von GISAD steht unter dem Vorbehalt, dass sie als Teil eines Digital-Gesamtkonzepts zu verstehen ist (Mehrfachnutzen der gleichen Infrastruktur ohne Mehrkosten).

GISAD hat drei Ziele definiert, auf welche sich ein Marshallplan fokussieren sollte:

1. Die optimale Veredelung und einfache Verwertung digitaler Daten, bei Erhalt von Vielfalt und leistungsgerechter Einbindung aller an der Wertschöpfung Beteiligten.
2. Die stigmatisierungsfreie, lebenslange digitale Einbindung aller Bürger mit Anreizen zur Selbstentfaltung.
3. Die digitale Gewährleistung der notwendigen staatlichen Aufgaben zum Erhalt der Sicherheit für Bürger, Wirtschaft und Staat, bei Beibehaltung vordigitaler demokratischer Errungenschaften.

**Herausforderungen:**

GISAD begrüßt die Initiative der Europäischen Kommission, für mobile Bürger die Wahlen zu vereinfachen. In einem digitalen Konzept darf es keine grundsätzliche Unterscheidung zwischen Kommunalwahlen, Europawahlen und Wahlen des europäischen Parlaments geben. Jeder Bürger sollte, um Doppelwahlen zu vermeiden, einen Hauptwohntort in der EU frei wählen können, unabhängig davon, in welchem EU Land er geboren ist. Der Hauptwohntort sollte seinem Lebensmittelpunkt entsprechen. Jeder Bürger sollte überall in Europa einfach über Wahlen benachrichtigt werden können und digital wählen können. Der technische Standard für die Wahlen muss in jedem Land der gleiche sein. Die Übermittlung und die Speicherung der Wahldaten muss einfach und sicher erfolgen. Da das EU-D-S nicht gleichzeitig in allen EU Ländern und für alle EU Bürger eingeführt werden kann, muss ein Mix zwischen klassischem Briefwahlsystem und einer Wahl über das EU-D-S funktionieren. Vor diesem Hintergrund unterstützt GISAD Option 3.

**Ein digitales Wahlsystem im EU-D-S:**

Eine wichtige Grundlage bietet die technisch überprüfbare Regelung, dass jeder Europäer sich in dem Digital-System eindeutig an dem Ort seines Lebensmittelpunkts bei einer Trust-Station, vergleichbar einem Rechtsanwalt, anmelden muss. Digital zu erkennen ist die regionale Zuordnung von jedem EU-D-S Benutzer zu einer Trust-Station durch den vorderen Teil der verwendeten IP-Adresse. Ein vergleichbares System gibt es schon

bei den KFZ-Kennzeichen. Für Dritte ist eine Personalisierung nicht möglich, da die Trust-Station neben ihrer eindeutigen Kennung zufällig gewählte 1000 IP-Adressendungen je Bürger vergibt. In der Truststation gibt es einen nicht mit dem Internet verbundenen Computer, in dem den IP Adressen den hier gespeicherten persönlichen Daten zugeordnet werden können.

Ohne Angabe ihrer persönlichen Daten senden die Bürger digital und insofern unabhängig von ihrem aktuellen globalen Standort einen Antrag auf Briefwahl und den ausgefüllten digitalen Wahlbogen an die Trust-Station. Die Informationen sind Ende-zu-Ende verschlüsselt. Der symmetrische Schlüssel des Bürgers wird nicht über das Internet übertragen, sondern wurde bereits bei Ausgabe des PDS (Persönliches Digitales System) durch die Trust-Station automatisch hinterlegt. So ist die derzeit größtmögliche technische Sicherheit gewährleistet.

Unter Aufsicht eines Mitarbeiters der Trust-Station werden bei einer Wahl an jedem Abend die über das Internet eingetroffenen nicht personalisierten Wahlbögen auf einem mobilen Datenträger gesammelt. Von dem, vom Internet getrennten Computer werden die personenbezogenen Daten automatisch auf einen Wahlschein übertragen und zusammen mit einem automatisch kuvertierten Stimmzettel in einem weiteren Umschlag verschlossen.

Da solche Kuvertierstraßen sehr aufwendig sind, werden sie möglicherweise für mehrere Trust-Stationen von einem Anbieter zur Verfügung gestellt. Wichtig ist, dass der Mitarbeiter der Trust-Station während dem gesamten Kuvertierprozess anwesend ist und den mobilen Datenträger keinem Dritten aushändigt. Nach abgeschlossenem Wahlverfahren sind die Daten auf dem mobilen Datenträger zu löschen. Die Wahlunterlagen können mit anderen Briefwahlunterlagen gemischt werden und ganz normal ausgezählt werden. Der Mehraufwand für die Behörde besteht lediglich darin, dass sie einmal einen digital anklickbaren Stimmzettel zur Verfügung stellen muss.

Da es sich um eine Übergangszeit bis zur Digitalwahl durch alle Bürger handelt, besteht eine öffentliche Verpflichtung, die den Trust-Stationen anfallenden Aufwände für die verarbeiteten Briefe zu ersetzen. Für die Bürger fallen die teilweise aus dem Ausland hohen Portokosten weg.

Natürlich ist es auch möglich, über eine sichere lokale Leitung und Verschlüsselung die Wahlinformationen direkt an die Behörde zu übermitteln. Dafür muss diese aber für die elektronische Wahl bereits ausgerüstet sein. Eine höhere Sicherheit besteht, wenn ein Mitarbeiter einer Trust-Station wiederum einen mobilen Datenträger zur Behörde bringt. Wahlmanipulationen durch Cyberangriffe sind so weitgehend ausgeschlossen.

### **Weitere Informationen zum EU-D-S und Stellungnahmen**

Zu weiteren EU-Initiativen unter <http://gisad.eu/statements/>.

Der EU Kommission wurde ein Draft für einen Marshallplan zur Verfügung gestellt. Ein Draft für einen Citizens Interest Fund (CIF) kann von EU Institutionen und geeigneten Finanzinstituten bei GISAD abgerufen werden.